

### **Galerie im Rathaus zeigt Ausstellung gegen unnötige Bürokratie**

Verloren im Paragraphenschungel – eine Ausstellung in der Galerie im Alten Rathaus am Marktplatz stellt Menschen vor, die sich gegen unnötige Bürokratie gewehrt haben. Sie alle sind Preisträger des Werner-Bonhoff-Preises „Wider den Paragraphenschungel“. Die Berliner Werner-Bonhoff-Stiftung will diese Menschen und ihre Fälle bekannt machen und zeigen, dass sich bürokratische Hürden überwinden lassen, wenn man sie nicht still hinnimmt. Preisträger im Jahr 2010 war auch Georg Heitlinger, Stadtrat und Ortsvorsteher aus Rohrbach, der die Ausstellung nach Eppingen geholt hat. Prämiert wurde sein erfolgreicher Kampf als Landwirt und Unternehmer gegen den Fonds zur Absatzförderung der deutschen Land- und Forstwirtschaft durch die CMA. „Georg Heitlinger hatte wesentlichen Anteil daran, dass das Bundesverfassungsgericht die Vorschriften des Gesetzes als nicht mit dem Grundgesetz vereinbar und für nichtig erklärt hat“, betonte Oberbürgermeister Klaus Holaschke in seiner Begrüßung. Hätte sich Heitlinger nicht gewehrt, gäbe es die Zwangsabgabe der CMA heute noch. In der Ausstellung ist auch die Geschichte von Fernsehmoderator Günther Jauch vertreten. Er sah sich willkürlichen Bestimmungen des Denkmalamtes ausgesetzt, als er in Potsdam mehrere Häuser sanieren ließ. „In der Ausstellung wird sichtbar, dass jene Menschen, die Bürokratismus nicht stumm hinnehmen und sich an die Werner-Bonhoff-Stiftung wenden, mit ihrer konkreten Kritik der Verwaltung wichtige Hinweise auf notwendige Verbesserungen oder grundlegende Reformen geben“, sagte Susan Wilms vom Team der Werner-Bonhoff-Stiftung bei der Ausstellungseröffnung am 19. September. Diese Menschen seien keine Querulanten, sondern mutige Kämpfer, die schon viel für das Gemeinwohl erreicht haben. Mit der Ausstellung werden 20 von ihnen geehrt. Heiter, lehrreich und äußerst vielfältig ist dieser Ausschnitt aus der großen Sammlung der Stiftung. Unter Bürokratismus verstehe die gemeinnützige Stiftung die dunkle Seite des Bürokratie: überlange und besonders umständliche Verfahren, unverständliche Entscheidungen, mangelnde Problemlösungsorientierung oder das undurchsichtige Nebeneinander einer Vielzahl von verselbstständigten Bürokratien. Mittlerweile gibt es auch regen Kontakt unter den Preisträgern. Georg Heitlinger schilderte den Fall eines Ausgezeichneten, dessen Firma durch eine Forderung der IHK fast pleite gegangen wäre. „Die Industrie- und Handelskammer sah sich nicht in der Lage, ein bestehendes Guthaben mit einer Gegenforderung zu verrechnen“, schilderte Heitlinger diesen Fall. Die Ausstellung

ist während der Öffnungszeiten des Rathauses noch bis 5. Oktober in der Galerie am Marktplatz zu sehen.



*Von links: Susan Wilms von der Werner-Bonhoff-Stiftung eröffnete zusammen mit OB Klaus Holaschke und Preisträger Georg Heitlinger die Ausstellung „Wider den Paragraphenschungel - Der Kaiser hat ja ganichts an“.*